

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 24 (1970)

**Heft:** 11: Bausysteme und Vorfabrikation = Systèmes de construction et préfabrication = Building systems and prefabrication

**Artikel:** Verfahren mit Bewertungsrahmen : Bauwettbewerb für die Erweiterung der Buchhändlerschule in Frankfurt am Main-Seckbach

**Autor:** Krehl, Heinz

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-347899>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







qualitativ zu messenden Sachverhalt handelt, kann im Rahmen der Prüfung die Beurteilung nur nach den Wertvorstellungen der Prüfenden und aus dem Vergleich der dem Preisgericht vorliegenden Arbeiten entstehen.

Mit anderen Worten: Programm, Teilnehmer, Vorprüfung und Jury auf einem Bogen, der selbstverständlich an jeder Arbeit während der nachfolgenden Ausstellung hängen muß. Das Verfahren wird »transparent«, Fehler werden minimiert und die Preisrichter zu harter Arbeit gezwungen. Der Teilnehmer kennt weitgehend die Kriterien, nach denen geurteilt wird – heute eigentlich eine Selbstverständlichkeit.

Eningen u.A und Frankfurt a.M.<sup>1</sup> sind nur zwei von vielen interessanten Versuchen. Man sollte sie beachten – kritisch versteht sich.

Heinz Krehl

<sup>1</sup> Beim Wettbewerb für ein Wohngebiet in Eningen u.A. wurde dieses Verfahren mit mehr Erfolg erstmalig angewandt. Veröffentlicht in: »architektur wettbewerbe« Band aw 61; in Band aw 62 ist eine Liste neuer Verfahren auf den »roten Seiten« abgedruckt. Bewertungsrahmen werden/wurden auch eingesetzt bei: Wohngebiet in Böblingen, Frühj. 1970 und Stuttgart-Charlottenplatz, Ende 1970. Letzterer soll 1971 in B+W veröffentlicht werden.

#### Preisgericht:

Paul Posenenske (Vors.), Heinz Krehl, Tassilo Sittmann, Konrad Dietrich Riethmüller, Rudolf Sturm  
Berater: Norbert Heymer, Friedrich Wilhelm Schaper  
Vorprüfer: Fred Deutrich, Hans Faber

#### Als Erweiterung der bestehenden Anlage waren zu planen (Zusammenfassung):

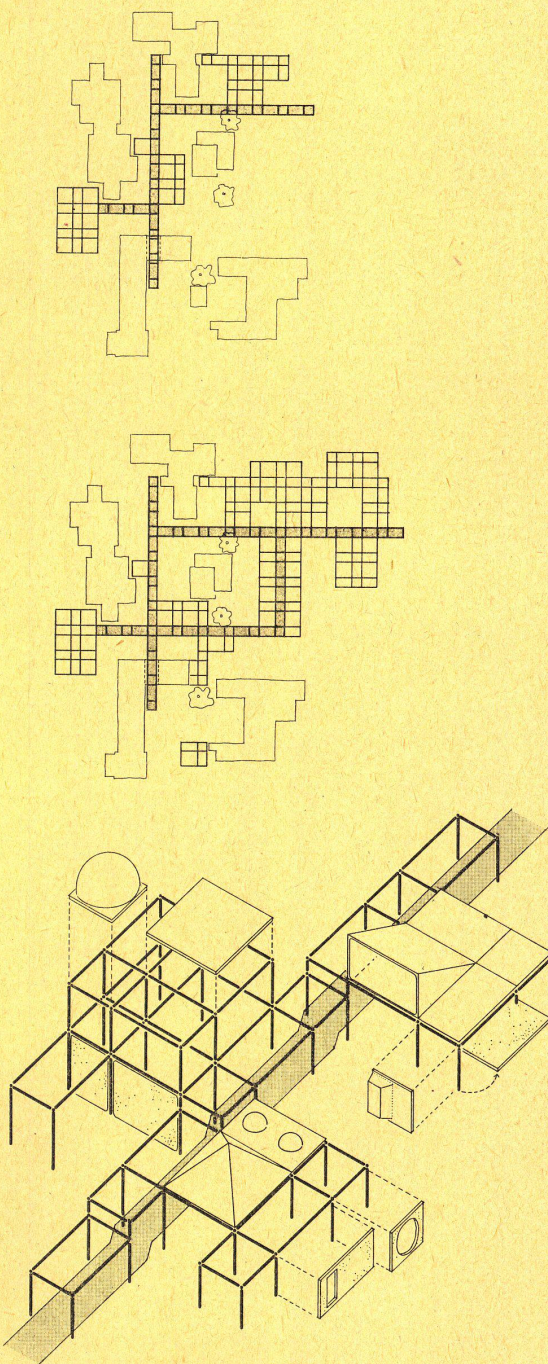
Erweiterung Schulinternat 350 m<sup>2</sup>; Wohnheim Höhere Fachschule (Neueinrichtung) 570 m<sup>2</sup>, dazu Unterrichtsgebäude 300 m<sup>2</sup>; Gemeinschaftsbau 350 m<sup>2</sup>; Verwaltung 100 m<sup>2</sup>; Zimmer für Gastdozenten; Lehrbuchhandlung 100 m<sup>2</sup>. Die Teilnehmer erhielten Planungshinweise und drei (!) ausführliche Funktionsbeschreibungen.

#### 1. Preis:

Wolfgang Bader, D.W. Dreyse,  
Frankfurt am Main  
(003)

#### Gesamtbeurteilung:

Der Verfasser berücksichtigt mit seinem Entwurf die historische Komponente und führt die Angliederung des Schwagenscheidt/Sittmann'schen Entwurfes an den Altbaubestand in konsequenter Weise fort. Dabei wird eine Beeinträchtigung der vorhandenen Bausubstanz weitgehend vermieden. Die neue Baustuktur ordnet sich funktionalen und technischen Prinzipien unter. Die Variationsmöglichkeiten der vorgeschlagenen Raumzellenkonstruktion setzen den Verfasser in den Stand, sich der vorhandenen Raumgruppenbildung völlig anzupassen und weitere Raumgruppenbildung vollständig hinzuzufügen. Damit kommt dies vorgeschlagene, zukunftsorientierte Konzept dem Konzept der heutigen, modernen buchhändlerischen Ausbildung entgegen.



#### Aus dem Preisgerichtsprotokoll:

»Das Preisgericht kommt nach dem Informationsrundgang zu der Überzeugung, daß alle Arbeiten beachtenswerte Vorschläge zur Lösung der gestellten Aufgabe enthalten.

Es kommt zu dem Entschluß, alle Arbeiten schriftlich zu beurteilen. Danach werden alle Erläuterungsberichte verlesen.

Das Preisgericht diskutiert eingehend die durch den ersten Rundgang gewonnenen Erkenntnisse und einigt sich darauf, daß in mehreren Rundgängen die einzelnen Arbeiten entsprechend den Kriterien des Bewertungsrahmens beurteilt werden.

1. Rundgang: Gesamtanlage
2. Rundgang: Gebäudefunktionen, Erweiterung der Buchhändlerschule und Höhere Fachschule Wohnheim
3. Rundgang: Höhere Fachschule Unterrichtsgebäude, Gemeinschaftsbau, Verwaltung, disponible Räume
4. Rundgang: Wirtschaftlichkeit und Gesamtbeurteilung«

#### EINE BAUSTRUKTUR UND KEIN MASSENPLAN

Der Schwagenscheidt'schen Konzeption, einer nach vorwiegend formal-plastischen Kriterien komponierten Gruppe aus Einzelbauwerken ist ein einheitliches Struktursystem gegenübergestellt: Ein "Elementbaukasten", der es der Schulleitung anheimstellt, Räume und Nutzungen aller Art hinzuzufügen, auszutauschen oder zu verändern, wann und wo immer sie will -- Do-it-yourself-school. Außerdem geht der Vorschlag für eine bauliche Primärstruktur davon aus,

- eine heute noch unvorhersehbare Weiterentwicklung ohne abermalige Diskontinuität zu ermöglichen
- die alte, zum Symbol gewordene Bausubstanz zu erhalten
- eine rasche, nicht störend und preisgünstige Realisierung (keine Unterkellerung, Abstand von Altbauten, Standardisierung und Trockenmontage von Bauteilen) durchzuführen und
- einen architektonischen Gegenpol zu der bestehenden achtbaren Bebauung zu bilden.

#### ERSCHLIESSUNG

Ein gedecktes Wegesystem verbindet und erschließt alle Teile der Schule und berücksichtigt eine spätere Erweiterung horizontal nach Osten. Diese Wege werden begleitet von verschiedenartigen, abwechselnd rechts und links liegenden Freiräumen. Die Lage des bestehenden ansteigenden Hauptweges ist übernommen. Der Eingangshof ist neu und weiträumig gestaltet, Transformator und Müllboxen wurden verlegt.

#### UMBAUTEN

sind nur im östlichen Flügel des alten Baues erforderlich (Verwaltung). Hierbei sollte eine weite Öffnung des Sekretariats zur Passage hin erreicht werden und der Dachstuhl durch einen teilweisen Deckenabbruch zur Geltung kommen. Prinzipiell halten neue Bauteile Abstand von Altbauten und treten nur an spezifischen Punkten mit ihnen in Kontakt.

#### BAUWEISE

Die Primärstruktur in Stahl, geschraubt, bleibt evolutiv in drei Dimensionen, ihre Abmessungen wurden entwickelt aus den Erfordernissen des Programms und den topografischen Gegebenheiten:

Horizontalraster  
a = 300  
b = 480  
a + b = 780  
a : b = 5 : 8  
h = 70

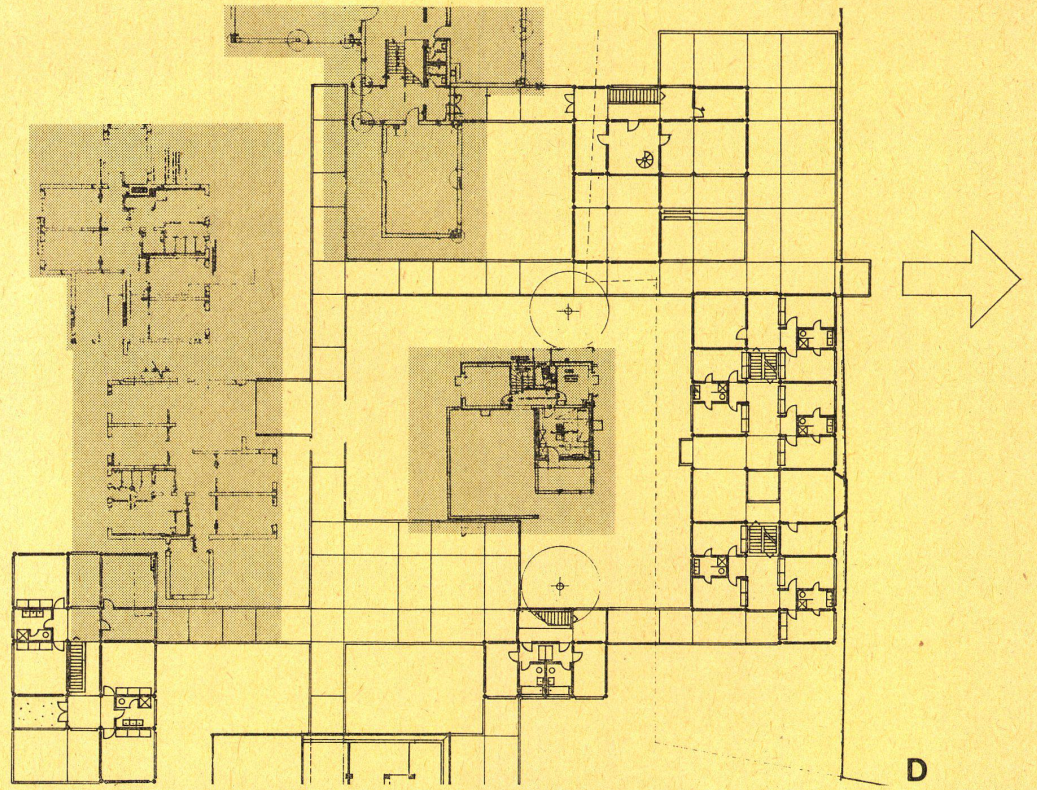
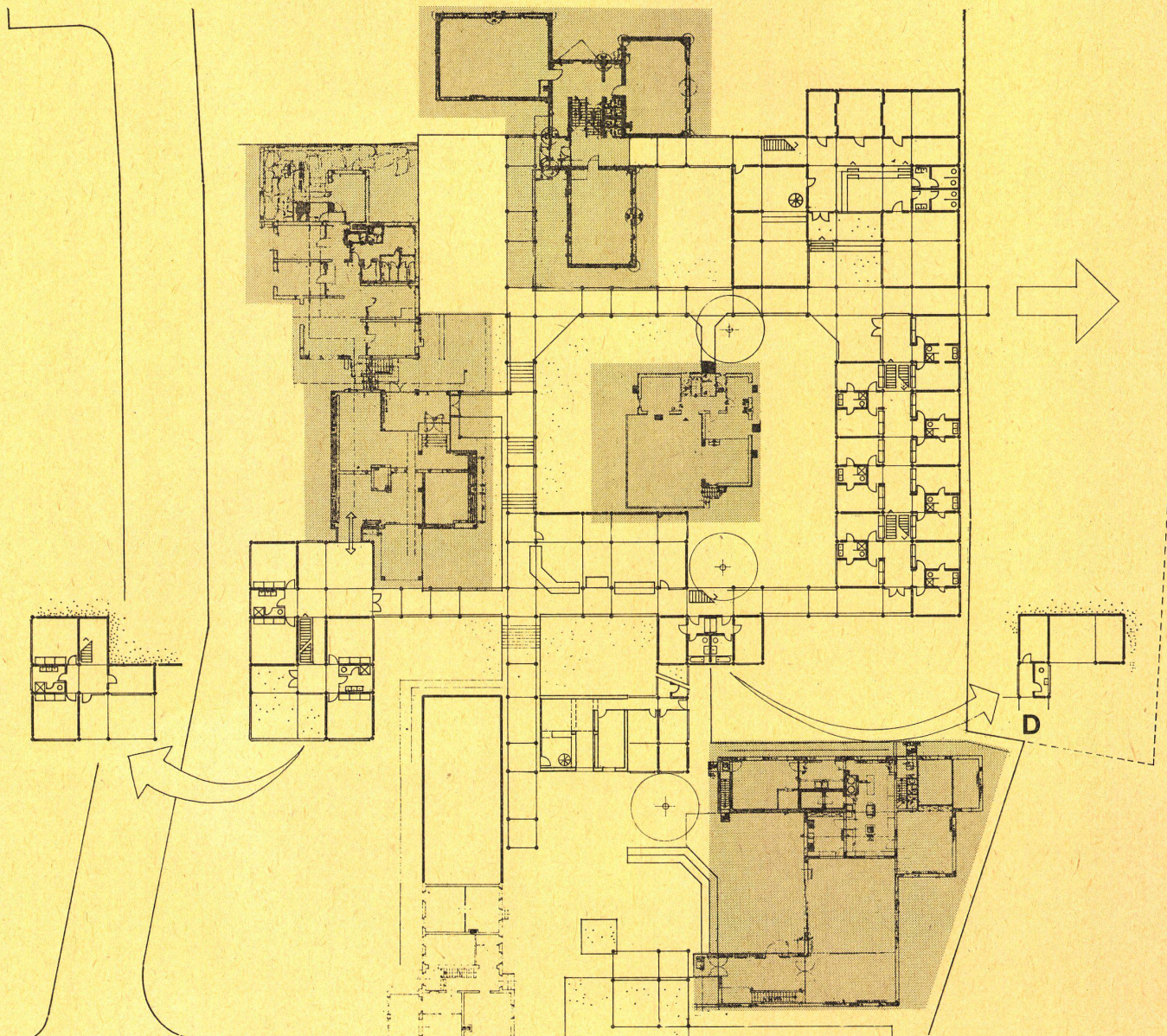
#### Vertikalraster

Ausführung in möglichst trockener Leichtbauweise (dem Schiffsbau nahe): Holz, Metall, Plastik, Glas ...

300	480	780	1080
9	16	23	32
23	37	50	
50	83		
		115	



- 1 Obergeschoß M 1:600.
- 2 Erdgeschoß M 1:600.





Gesamtbeurteilung:

Das Preisgericht bedauert, die Arbeit durch diesen . . . nicht kompensierbaren Mangel nicht höher bewerten zu können.

